Verzichtet Radio DRS auf die Menschlichkeit? : zur unverständlichen Verlegung der Geburtstagsgratulationen

Autor(en): **Rinderknecht, Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **61 (1983)**

Heft 6

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-724898

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Verzichtet Radio DRS auf die Menschlichkeit?

Zur unverständlichen Verlegung der Geburtstagsgratulationen

Seit vielen Jahren sendete Radio DRS die beliebten Geburtstagswünsche um 12.15 Uhr. Für unzählige Hochbetagte waren diese 1–2 Minuten das einzige Mal im Leben, in dem sie sich im Mittelpunkt von Hunderttausenden von Hörern fühlen, in denen die Nachbarn, ihre Angehörigen und Freunde und ihre Mitbewohner im Altersheim am Mittagstisch sich mitfreuen konnten. Still und heimlich wurde seit 1. November dieser Brauch abgewürgt und die Glückwünsche auf die viel schlechtere Sendezeit von 08.45 Uhr verlegt. Diese Massnahme rief viele erboste Leser auf den Plan. Hier einige Stimmen:

Die Alten leben zu lange. Das passt gewissen Leuten nicht ins Konzept. Deshalb müssen die Gratulationen von Radio DRS in Randstunden verdrängt werden, wenn möglichst wenig Leute zuhören. *Dr. E. S. in Bern*

Der neue Zeitpunkt liegt völlig daneben. Wer kann in dieser flauen Zeit schon Radio hören? Ich finde es schäbig, dass man dafür keine Zeit mehr finden will. *Herr W. in Orpund*

Hat die Redaktion keinen Einfluss gegen den unverständlichen Beschluss der SRG, die Gratulationen in der Mittagszeit aufzuheben? Die Glückwünsche waren eine der wichtigsten menschlichen Brücken des Radios. Für viele vereinsamte Betagte bedeuteten sie ein Durchbrechen ihrer Isolation. Warum müssen wir uns das bieten lassen? Warum wehrt sich die Zeitlupe nicht? *Pfr. v. A. in Münchringen*

Nun, die Zeitlupe hat sich für Sie eingesetzt und die SRG um eine Begründung ersucht. Sie lautet:

Die neue Zeitansetzung der Radio-Rubrik «Wir gratulieren» ist darauf zurückzuführen, dass ab 1. 11. 1983 jeweils um 12.15 Uhr (dort, wo bis jetzt die Gratulationen ausgestrahlt wurden) eine erste, fünfminütige Ausgabe des «Regionaljournals» eingesetzt ist. Dieses «Regionaljournal I» vermittelt den Hörern Informationen aus ihrer Region, die im Laufe des Morgens oder am Vorabend (nach Redaktionsschluss der Zeitungen) eingetroffen sind. Mit dieser subregionalen Sendung kommt Radio DRS einem grossen Bedürfnis der Hörerschaft entgegen, was anderseits eben zur Folge hat, dass die Gratulationen an anderm Ort eingesetzt werden müssen. Da die Rubrik «Wir gratulieren» besonders auch ältere, pensionierte Hörer anspricht, sind wir der Meinung, dass sich der neue Termin sehr bald einbürgern wird. Hinzu kommt, dass die Gratulationen durch die Verschiebung verlängert werden können, was auch mehr Möglichkeiten in der Musikauswahl mit sich bringt.

Radio DRS-Pressestelle, Bruno Rub

Das «grosse Bedürfnis der Hörerschaft» nach diesem vorgezogenen Regionaljournal ist für mich keineswegs erwiesen. Die mögliche Verlängerung der Gratulationssendung ist ein schlechter Trost für den weitgehenden Verlust des breiten Publikums. Dass der neue Termin sich «sehr bald einbürgern» wird, wirkt eher zynisch. Es wurde ja niemand gefragt. Die Betagten haben sich damit abzufinden.

Oder doch nicht? Proteste können nämlich auch wirksam sein. So haben die Hörer der «Musicbox» vom späten Mittwochabend innert Kürze 2000 Unterschriften gesammelt und an die SRG gesandt. Erfolg: Die Sendung wird nicht abgesetzt. Warum sollte eine Protestaktion unserer Leser weniger Erfolg haben? Wer gegen die Verlegung der Gratulationssendung ist, schreibe bitte – möglichst mit mehreren Unterschriften – bis 4. Januar 1984 an

Zeitlupe, Aktion Geburtstag
Postfach, 8027 Zürich

Wir hoffen, eine Flut von Unterschriften an die Programmdirektion Radio DRS weiterleiten zu können, und vor allem natürlich, damit eine Korrektur dieses Fehlentscheides zu erwirken.

Übrigens: Ab Januar 1984 soll auch das «Kafichränzli» nach 16 Jahren sterben. Statt dessen soll es an vier Nachmittagen je eine Viertelstunde mit Elisabeth Schnell geben. Was meinen Sie dazu? Entsprechende Zuschriften bitte auch bis zum 4. Januar – aber auf einem separaten Blatt.

Peter Rinderknecht